Werner Beeke

Rebhuhnschutzprojekt Göttingen

ein erfolgreiches Projekt

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

B S G Biologische Schutzgemeinschaft Göttingen e. V.

14.7.2017

Kollaps der Vögel in der Agrarlandschaft

Europaweites Monitoring der „Common Birds“
durch **European Bird Census Council (**EBCC)

Trends seit 1980, europaweite Entwicklung

Bluthänfling	-62 %
Feldsperling	-54 %
Feldlerche	-55 %
Wiesenpieper	-63 %
Goldammer	-46 %
Turteltaube	-79 %
Kiebitz	-58 %
Rebhuhn	**-94 %**

Luxemburg:
1930: 10.000 Brutpaare
Anfang der 2000er: 40 - 60 Brutpaare
(Klein & Klein, 2016)

Situation im Landkreis Göttingen

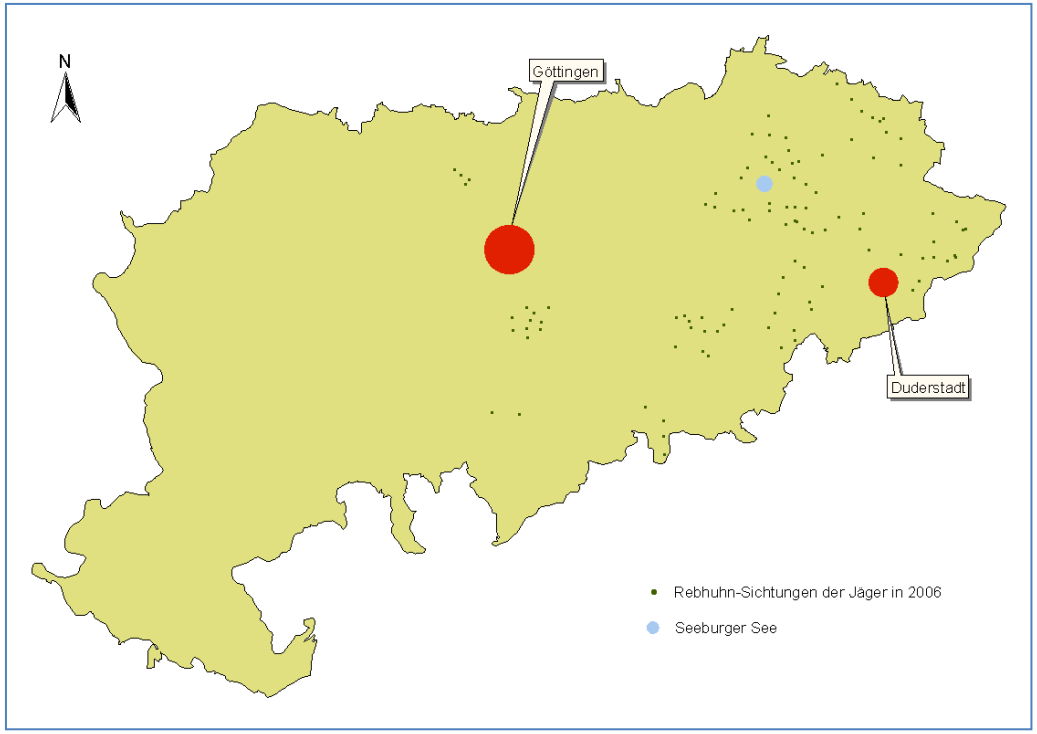
In Niedersachsen:

- Rote Liste - stark gefährdet
- ~ 10.000 Reviere (Stand 2014)

Rebhühner in der westlichen Hälfte des Landkreises Göttingen weitgehend verschwunden

In der östlichen Hälfte lebt eine Population von ca. 400 Paaren, mit schwankenden Populationsgrößen

mehrere Lokalpopulationen



Gründe für den Rückgang der Rebhühner

- Lebensraumveränderungen durch Intensivierung und Mechanisierung in der Landschaft
  → Rückgang potentieller Rebhuhn-Lebensräume

- Flurbereinigungen, mit dem Ziel größerer Bewirtschaftungsflächen
  → Verlust von Hecken, Feldsäumen und -wegen
  → Rückgang geeigneter, sicherer Nest- und Brutstandorte

- Gebrauch von Herbiziden
  → geringe Insektendichten
  → Futtermangel für Rebhuhnküken → erhöhte Kükensterblichkeit

- Gebrauch von Kunstdünger
  → höhere Erträge → höhere Dichte der Kulturen → ungünstiges Mikroklima

- Prädation

Seit 2004: Rebhuhnschutzprojekt im Landkreis Göttingen

Ziele:

- Aufbau einer überlebensfähigen Rebhuhnpopulation
- Zusammenführung isolierter Teil-Populationen
- Wiederbesiedlung des westlichen Teils des Landkreises (ohne Aussetzungen von Rebhühnern)

Konzept:

- Lebensraumverbesserungen im gesamten Landkreis Göttingen

➢ Erhöhung der Lebensraumkapazität
➢ Reduzierung der Kükensterblichkeit
➢ Reduzierung von Nest-Prädation

Realisierung:

- Nds. Agrarumweltmaßnahmen → rebhuhngerecht bewirtschaftete Blühstreifen
- private Bewirtschaftungsverträge → rebhuhngerecht bewirtschaftete Blühstreifen

aber: Rebhuhnschutz kostet Geld !

Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Landwirten

<u>ohne</u> Landwirte → <u>keine</u> Blühstreifen

Der Landwirt ist die wichtigste Person im Rebhuhnschutzprojekt!

- der **persönliche Kontakt** zum Landwirt ist hilfreich + fördert die Verständigung
- **Naturschutzberatung** (Einbindung ins Projekt, Maßnahmen erklären, Ziele darstellen, gemeinsam geeignete Ackerflächen finden)
- wichtig ist auch die gute **Zusammenarbeit** mit den Jägern, Behörden + Ministerien

Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Landwirten

Der Landwirt ist grundsätzlich interessiert und bereit, an einem Blühstreifen-Programm teilzunehmen,

aber

- der Landwirt kalkuliert **gewinnorientiert**

→ die Prämienhöhe entscheidet über die Attraktivität einer Maßnahme

- der Landwirt bevorzugt **kurze Vertragszeiten**

→ die Langfristigkeit eines Rebhuhnschutzprojektes ist maßgeblich für einen Erfolg

- **ertragsarme Flächen** werden genutzt (zumeist sehr feuchte Standorte, Waldrandnähe)

→ diese Flächenstandorte werden von den Rebhühnern gemieden

- **Probleme und Ärger** durch zusätzliche Betriebsprüfungen

→ keinen ausreichenden blühenden Pflanzenbestand in der 2jährigen Blühstreifenkultur (die Vegetationsstruktur ist aber für Rebhühner geeignet)

- Ärger mit dem Landverpächter wegen „**Verunkrautung**“ (Stichwort: Ackerkratzdistel)

- Neuer Aspekt: Anrechenbarkeit auf **Greening**

Was für Schutzmaßnahmen gibt es?

Kurzfristige + kostengünstige Maßnahmen:

- Die Weg- und Feldraine **nicht** bereits im Frühjahr mähen
- die Säume frühestens ab Mitte August mähen,
- besser: über den Winter als Deckungsflächen stehenlassen

Andere Maßnahmen:

- **Greening** (aber viele Maßnahmen sind nicht als Schutzmaßnahme geeignet)
- **Agrarumweltmaßnahmen** (z. Teil als Greening anrechenbar)

  z. B. Anlage von **Blühstreifen** (→ strukturreiche Blühstreifen)
  extensive Grünlandnutzung (z. B. spätere Nutzung ab Mitte August)
  Anlage von Hecken (möglichst in Verbindung mit ext. genutzten Säumen, z. B. Blühstreifen)

Jäger, Naturschützer und Behörden müssen das Gespräch suchen mit dem Landwirt → gemeinsamer Schutz der Rebhühner
Die Behörden müssen die geeigneten Rahmenbedingungen schaffen!

Die rebhuhngerechte Bewirtschaftung von Blühstreifen bzw. –flächen

Bewirtschaftung nicht einjährig, sondern Teilung der Blühstreifen in einen Teil mit vorjähriger und einen mit neu angesäter Vegetation.

Seit 2015 neue Agrarumweltmaßnahmen in Niedersachsen

- die Agrarumweltmaßnahmen sollen deutlich zielgerichteter wirken
- die Prämien wurden erhöht und sind somit für die Landwirte attraktiver
- die im Landkreis Göttingen erprobte, rebhuhngerechte Bewirtschaftung von Blühstreifen wird nun in einer neuen Maßnahme landesweit angeboten

→ **Strukturreiche Blühstreifen (BS 12)**

Wir empfehlen folgende Saatgutmischung

Göttinger Mischung
(in Gewichts%)

17 % Lein (*Linum usitatissimum*)
15 % Sonnenblume (*Helianthus annuus*)
14 % Buchweizen (*Fagopyrum esculentum*)
8 % Waldstaudenroggen (*Secale multicaule*)
7 % Luzerne (*Medicago sativa*)
7 % Phacelia (*Phacelia tanacetifolia*)
7 % Ölrettich (*Raphanus sativus*)
5 % Kultur-Malve (*Malva sylvestris ssp. mauritiana*)
5 % Borretsch (*Borago officinalis*)
5 % Hafer (*Avena sativa*)
5 % Schmalblättrige Lupine (*Lupinus angustifolius*)
2 % Gelber Steinklee (*Melilotus officinalis*)
1 % Gelbsenf (*Sinapis alba*)
1 % Bockshornklee (*Trigonella foenum-graecum*)
0,5 % Markstammkohl (*Brassica oleracea*)
0,5 % Rübsen (*Brassica rapa*)

Aussaatstärke: 7 - 10 kg/ha
Aussaat bis zum 15.4.

mögliche Bezugsquelle:
CAMENA
Coppenbrügger Landstraße 58
31867 Lauenau
Tel: 05043/1075 bzw. 1077
www.camena-samen.de

weitere Informationen:

www.rebhuhnschutzprojekt.de

Kontakt:
mail@rebhuhnschutzprojekt.de

Der Druck dieses Flyers wird finanziell unterstützt:

von der Europäischen Union

vom Land Niedersachsen

von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung

von der Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative e. V.

Herausgeber dieses Flyers ist die
Biologische Schutzgemeinschaft Göttingen e. V.
Geiststr. 2, 37073 Göttingen

Strukturreiche Blühstreifen

eine attraktive Agrarumweltmaßnahme

Helfen Sie den bedrohten Rebhühnern!

Prämie
bis zu
975 Euro/ha pro Jahr

Rebhuhnschutz
in
Niedersachsen

Artenvielfalt durch Ihr Engagement

Agrarumweltmaßnahmen in Niedersachsen:
Strukturreiche Blühstreifen (BS 12)

Die strukturreichen Blühstreifen wurden bereits erfolgreich mit den Landwirten im Rahmen des Göttinger Rebhuhnschutzprojektes erprobt.
Die rebhuhngerechte Bewirtschaftung wird nun in ganz Niedersachsen zu besseren Konditionen angeboten.

Die strukturreichen Blühstreifen bieten ganzjährige Deckung für Wildtiere und einen längeren Blühzeitraum.

Antragsunterlagen erhalten Sie von Ihrer zuständigen Landwirtschaftskammer oder auf folgender Internetseite:
www.aum.niedersachsen.de

Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den Agrarumweltmaßnahmen.

Was kann ich als Landwirt tun?

Beantragen Sie die Förderung strukturreicher Blühstreifen frühzeitig bei der zuständigen Landwirtschaftskammer, in der Regel bis Mitte Mai.

Die Maßnahme beginnt mit dem 1. Januar nach der Antragstellung.

Die Maßnahmedauer beträgt mindestens 5 Jahre.

Sie erhalten für die strukturreichen Blühstreifen eine Grundprämie von jährlich 875 Euro/ha.

Eine zusätzliche Förderung von jährlich 100 Euro/ha ist möglich, bei Beteiligung einer anerkannten naturschutzfachlichen Begleitung (Landschaftspflegeverband oder Untere Naturschutzbehörde). Auch eine Imkerförderung ist möglich.

Blühstreifen bzw. -flächen können auf das Greening angerechnet werden (mit abgesenktem Fördersatz).

Haben Sie bereits einjährige Blühstreifen (BS 11)? Mit strukturreichen Blühstreifen schaffen Sie bessere Lebensräume! Eine Umstellung der Bewirtschaftung innerhalb des Vertragszeitraumes ist mit einem Folgeantrag auf BS 12 möglich.

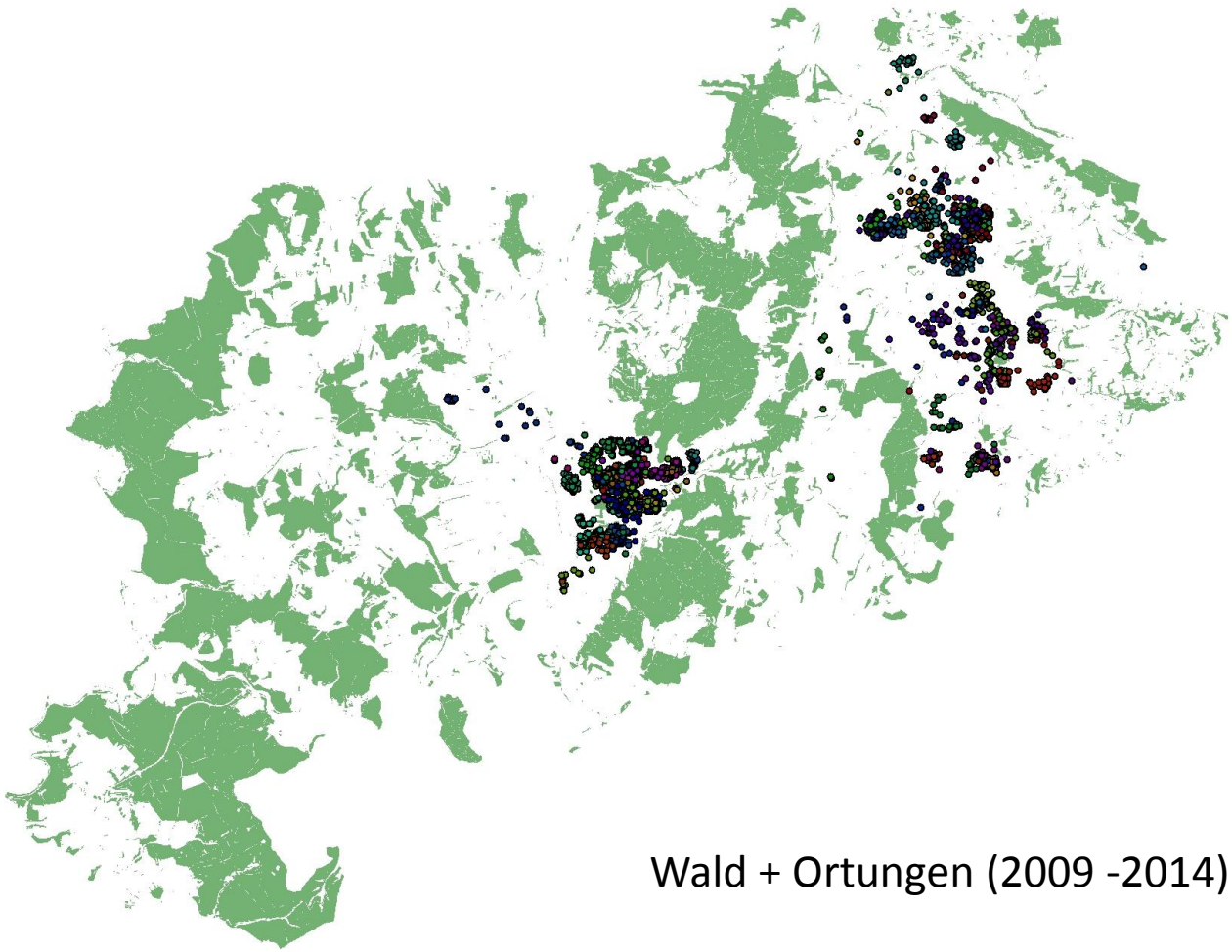
Positive Effekte für die Natur

Strukturreiche Blühstreifen schaffen neue Lebensräume für das Wild, insbesondere für die stark gefährdeten Rebhühner.

Viele Insekten haben als Bestäuber eine wichtige Funktion in unserer Landschaft. Sie profitieren von den strukturreichen Blühstreifen.

Rebhuhnschutzprojekt Landkreis Göttingen

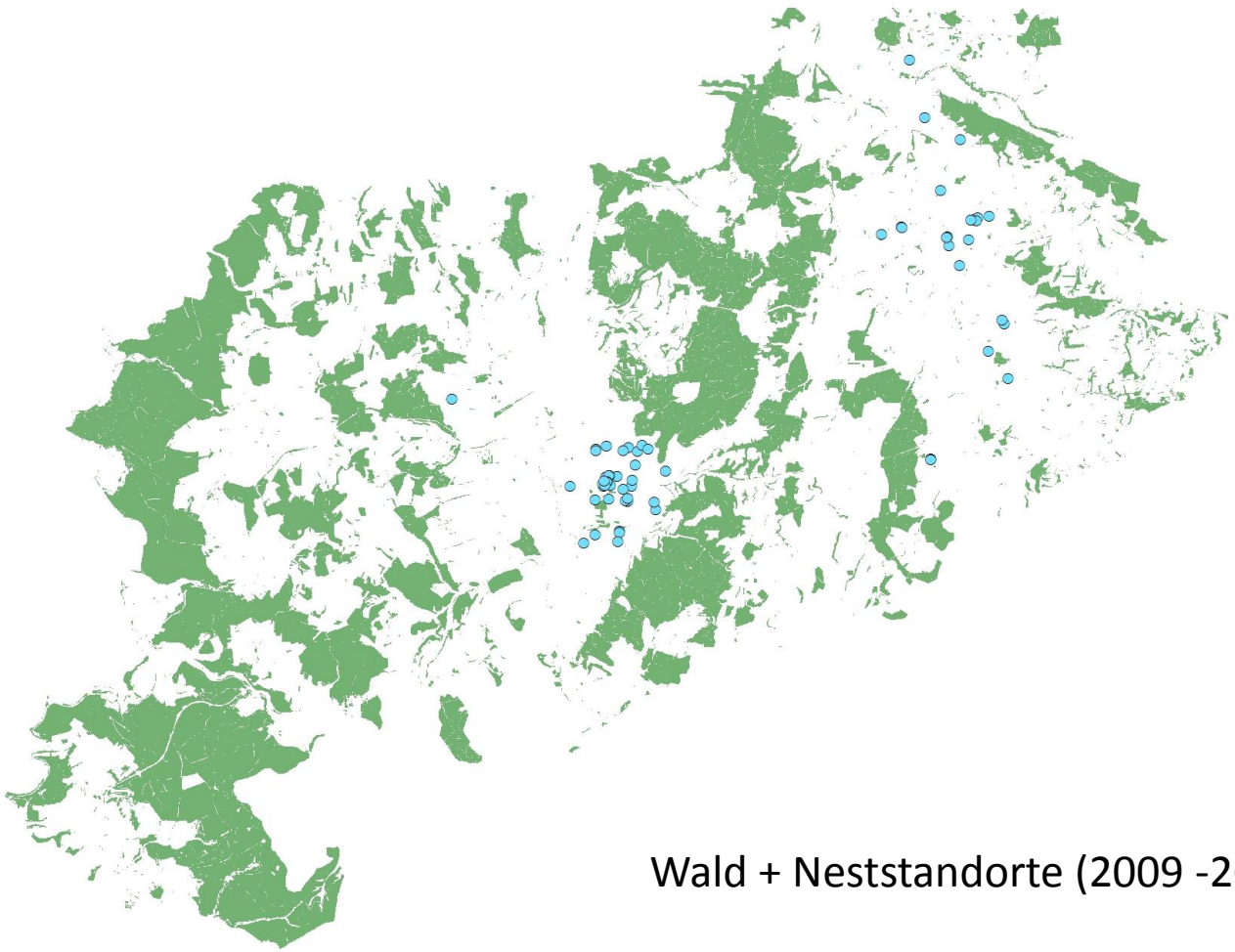
Die geeignete Lage der Blühstreifen



Wald + Ortungen (2009 -2014)

Keine Rebhühner an Waldrändern!

Die geeignete Lage der Blühstreifen



Wald + Neststandorte (2009 -2013)

Keine Rebhuhn-Nester an Waldrändern!

Die Lage der Blühstreifen

Private Bewirtschaftungsverträge

Die Blühstreifen und -flächen werden in persönlicher Absprache mit dem Landwirt in Bereiche gelegt, die für das Rebhuhn auch geeignet sind. Flächig ist besser als linear!

Die Lage der Blühstreifen

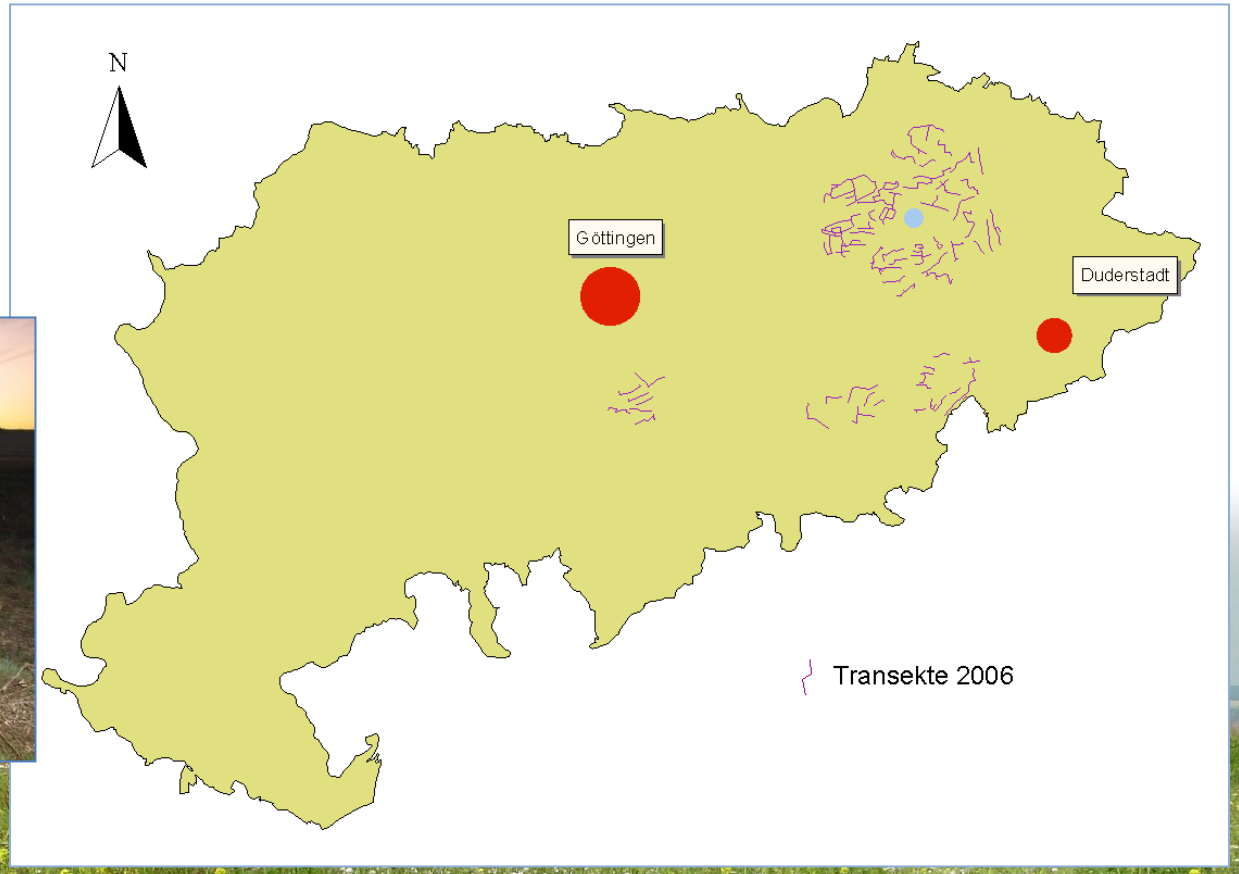
Blühstreifen im Agrarumweltprogramm

Der Landwirt sucht sich die Standorte für die Blühstreifen und -flächen nach betriebswirtschaftlichen Gründen aus. Häufig sind diese Standorte für das Rebhuhn ungeeignet oder gefährlich (z. B. ist an Waldrändern oder in schmalen Strukturen die Prädationsgefahr hoch).

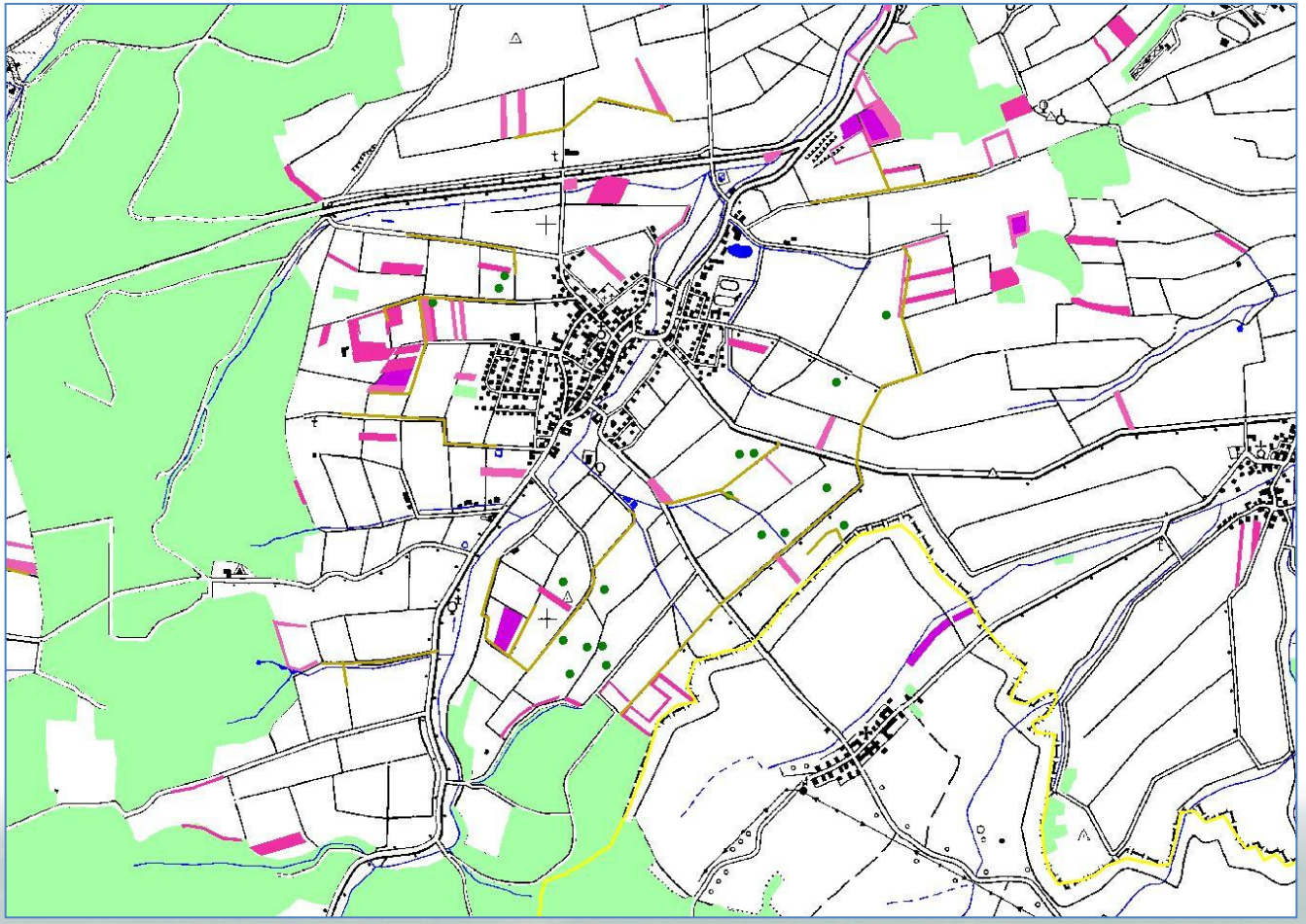
Erfolgskontrolle durch Bestandserfassung

jährlich Zählung der Rebhuhn-Frühjahrsbestände
in einem Gebiet von ca. 90 km²
(ca. 50 % der Rebhuhnpopulation im LK Göttingen)

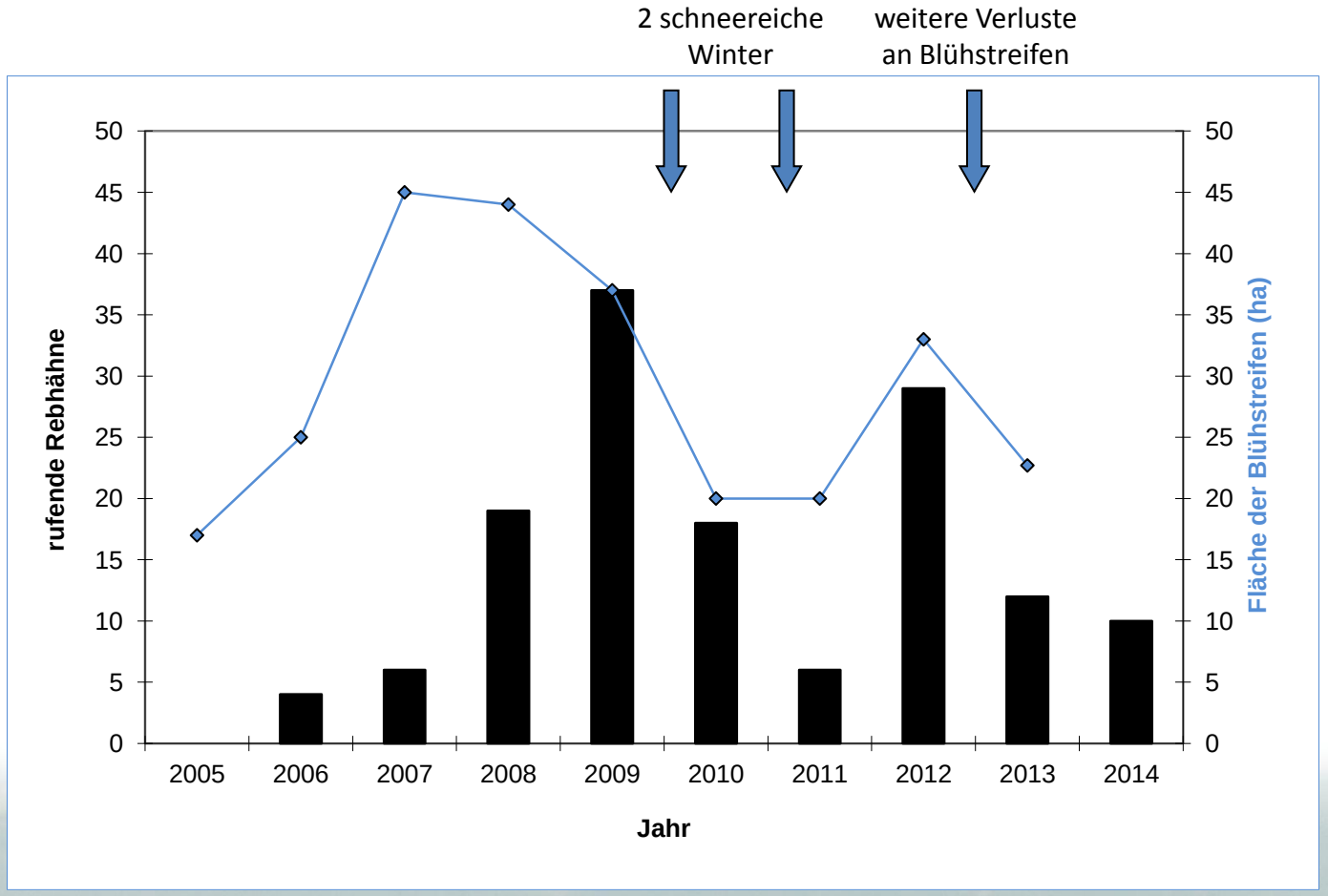
Der Rebhuhnbestand in Süd-Niedersachsen konnte stabilisiert werden, im restlichen Teil von Niedersachsen gehen die Rebhühner weiter zurück.



Entwicklung des Rebhuhnbestandes in der Gemarkung Nesselröden (2006 – 2014)



Entwicklung des Rebhuhnbestandes in der Gemarkung Nesselröden (2006 – 2014)



1 % der Ackerfläche reicht lediglich für eine Stabilisierung des Bestandes,
3 - 7 % der Ackerfläche sind erforderlich für deutlichen Populationsanstieg

seit 2009: Telemetrie besenderter Rebhühner

Ortung 2 mal wöchentlich

Foto: Andreas Winkler

Habitatnutzung im Jahresverlauf

Nutzen die Rebhühner die Blühstreifen?

Bruterfolg und Mortalität

Mobilität

seit 2009: Telemetrie besenderter Rebhühner

Ein Auszug:

Habitatnutzung im Jahresverlauf

- Zur Brutzeit werden überwiegend extensiv bewirtschaftete Strukturen genutzt
- Bruten im Getreide treten fast nicht mehr auf

Nutzen die Rebhühner die Blühstreifen?

- Ja, die Rebhühner nutzen Blühstreifen. Die rebhuhngerecht bewirtschafteten (strukturreichen) Blühstreifen und –flächen haben sich besonders bewährt
- Eine Blühfläche von ca. 1 Hektar genügt einem Rebhuhnpaar für die sichere Kükenaufzucht

Bruterfolg und Mortalität

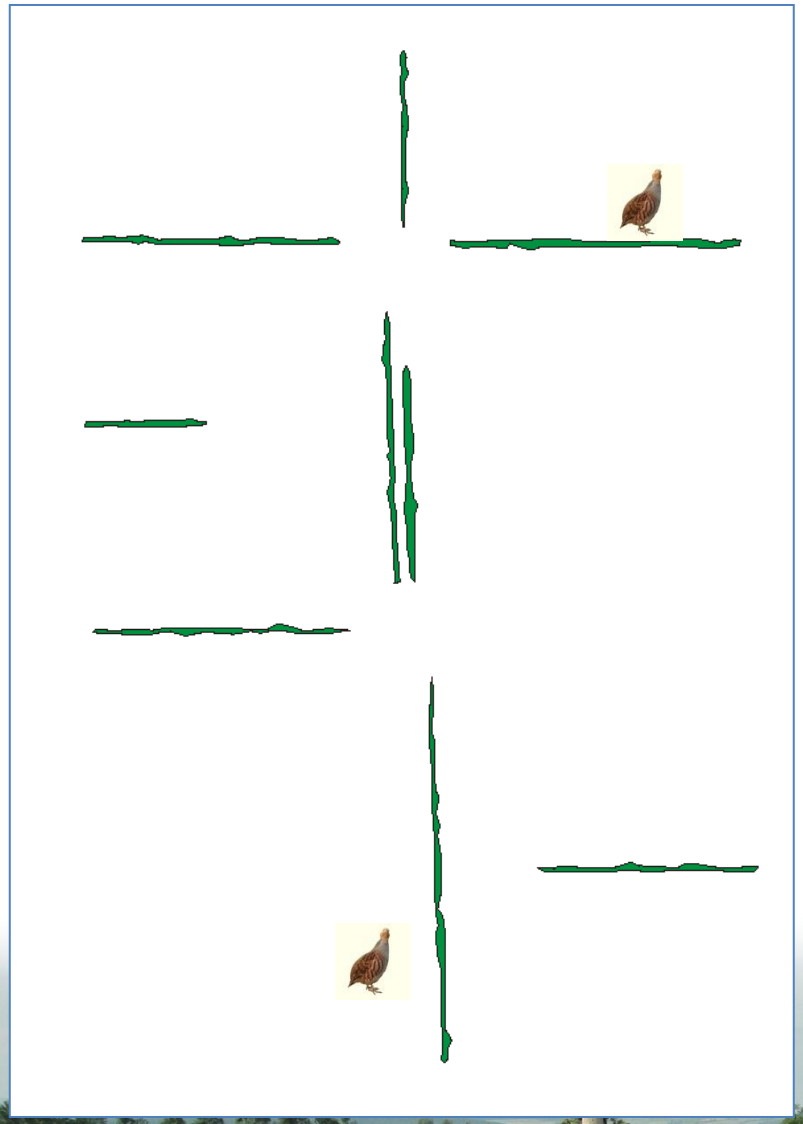
- Fast alle Nester in mehrjähriger Vegetation
- Rebhennen können bis in den August hinein noch brüten (Nachgelege)
- Die Brut- und Setzzeit (in Niedersachsen: 1.4. – 15.7.) endet für die Rebhühner zu früh, sie müsste um einen Monat verlängert werden!
- Hohe Sterberaten bei den Hennen zur Brutzeit
- Nur ca. 25 – 30 % der im Februar/März besenderten Rebhühner haben Schlupferfolg im 1. Jahr (hohe Gelegeverluste durch Prädation, Tod der Henne durch Prädation)
- Ein sicherer Brutplatz ist wichtiger als zunächst angenommen!
- Unterschiedliche Prädationsraten von Nestern in linearen (< 10 m) und flächigen (> 10 m) Landschaftselementen (in linearen Strukturen ist die Prädation ca. dreifach so hoch wie in flächigen; in flächigen Strukturen ist der Bruterfolg doppelt so hoch wie in linearen)
- Hohe Sterberaten im Winter (besonders bei Schneelage)
- Fast alle Todesfälle durch Prädation (überwiegend durch Raubsäuger, häufig der Fuchs)

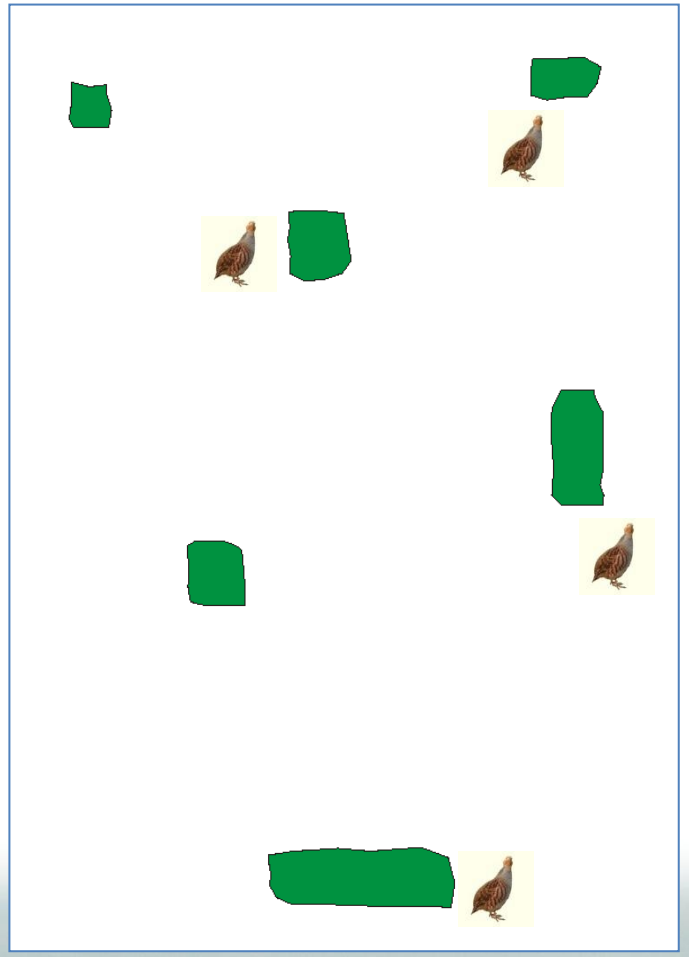
Mobilität

- Rebhühner können mobiler sein als man denkt, selbst Rebhuhnpaare können mehrere Kilometer wandern
- unverpaarte Rebhähne können auf der Suche nach Rebhennen sehr weit wandern

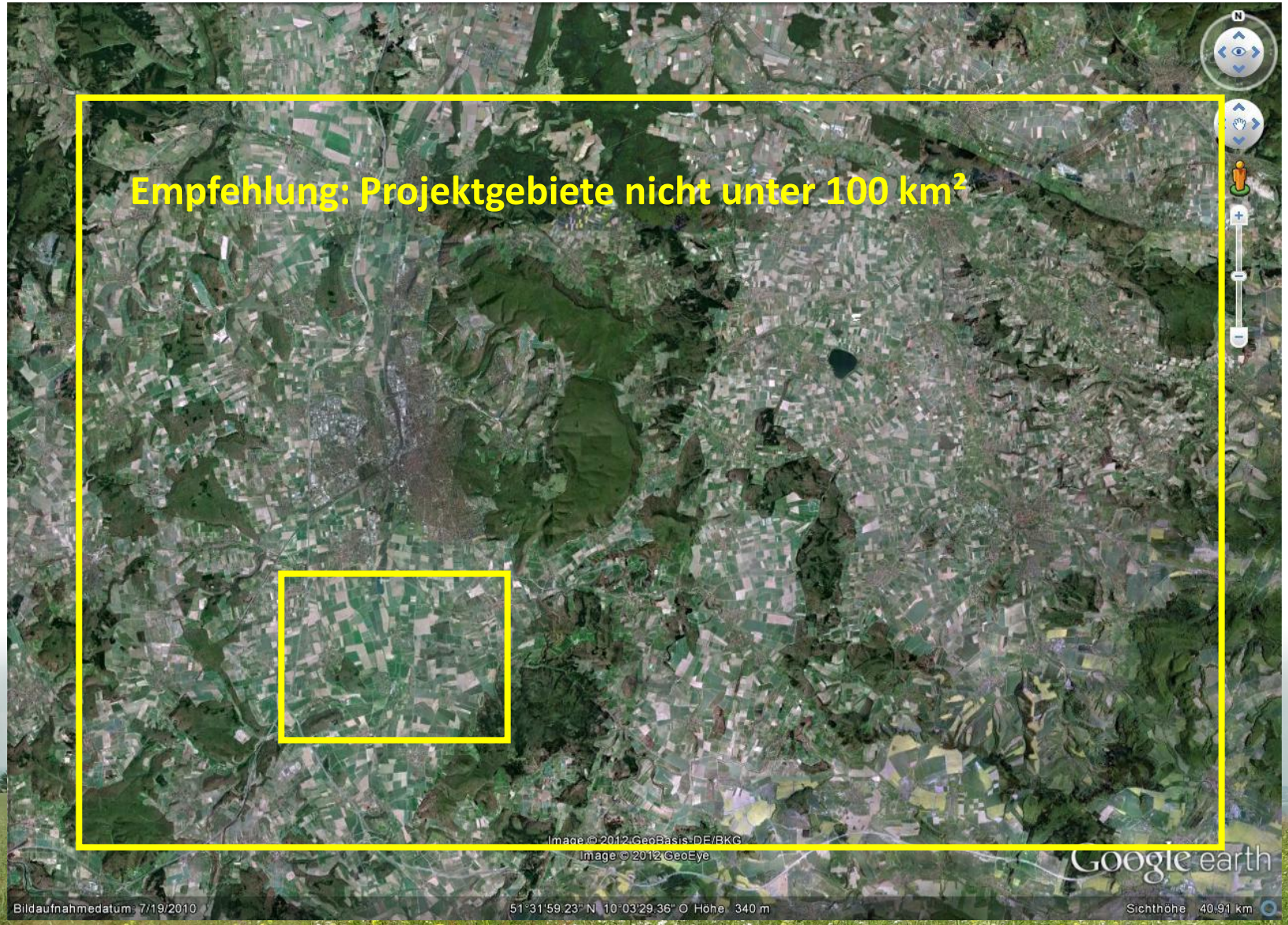
Ein geeigneter Blühstreifen

Ein ungeeigneter Blühstreifen





Großräumiger Rebhuhnschutz!



Rahmenbedingungen für einen wirksamen Rebhuhnschutz

vorhandener Rebhuhnbestand (keine Aussetzungen)

Projektgebiet groß (ab 100 km²)

ausreichende Dichte an geeigneten Aufwertungsmaßnahmen (> 3-7 %?)

flächige Blühstreifen/Brachen o.ä.

rebhuhngerechte Bewirtschaftung

landwirtschaftliche Beratung und Werbung für Flächen in geeigneter Lage

jährliches Monitoring der Rebhuhnbestände

www.rebhuhnschutzprojekt.de

Rebhuhnschutzprojekt im Landkreis Göttingen

Start | Rebhuhnschutzprojekt | Forschung | Bildergalerien | Leitfaden | Aktuelles | Sponsoren | Links & Downloads

Neues Rebhuhnprojekt in Niedersachsen!

Mit dem Vorhaben „Qualifizierung von Akteuren zur Initiierung regionaler Rebhuhnschutzprojekte in Niedersachsen" startet die Biologische Schutzgemeinschaft Göttingen ein neues Projekt. Weitere Infos als Download:

Rebhuhnschutz vor Ihrer Haustür
Strukturreiche Blühstreifen

Unser neuer Leitfaden zum Rebhuhnschutz: hier klicken

Rebhuhnschutzprojekt im Landkreis Göttingen

Die Vögel der Agrarlandschaft gehen dramatisch zurück. Gründe dafür sind vor allem in der sich verstärkenden Nutzung und Ausräumung der Landschaft zu suchen. In ganz Europa ist der Rebhuhnbestand seit 1980 um 94 % gesunken.
Im Landkreis Göttingen lebt eine Rebhuhnpopulation, die auf Grundlage unserer jährlichen Zählung ca. 400 Paare umfasst. Ziel ist es, einen langfristig überlebensfähigen Brutbestand zu erhalten. Während in ganz Niedersachsen der Bestand in den letzten Jahren wiederum um die Hälfte eingebrochen ist, konnte die Anzahl der Rebhühner im Landkreis Göttingen stabilisiert werden. Mit der Agrarumweltmaßnahme „Blühstreifen", die rebhuhngerecht bewirtschaftet werden, sind neue Lebensräume für die Vögel entstanden. Eine langjährige Telemetriestudie hat dieses Projekt begleitet.
Das Projekt wird von der Biologischen Schutzgemeinschaft Göttingen e. V. durchgeführt und von der Universität Göttingen (Abteilung Naturschutzbiologie) wissenschaftlich betreut.

Neue Agrarumweltmaßnahmen in Niedersachsen
für das Rebhuhn: strukturreiche Blühstreifen (BS12)
weitere Informationen: hier klicken

Das Rebhuhnschutzprojekt im Film:
„Über-Leben Rebhuhn": weitere Infos
und „Die Retter des Rebhuhns"

Das Projekt in der wissenschaftlichen Literatur:
„Wie ist der drastische Rückgang des Rebhuhns aufzuhalten?"

Mit ca. 1000 Blühstreifen wird im Landkreis Göttingen die Habitatqualität für das Rebhuhn verbessert.
(Foto: Christian Krug)

Kontakt | Impressum

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!